

STRATEGIE- PAPIER

2021 – 2024 (2028)
AUSGABE MÄRZ 2020

INHALTSVERZEICHNIS

1.	VORBEMERKUNG	2
2.	MISSION	3
2.1.	Zweck	3
3.	GRUNDWERTE.....	4
4.	VISION	4
4.1.	Gesamtverband.....	4
4.2.	Erweiterte Vision Sportbereich Swimming	4
4.3.	Erweiterte Vision Sportbereich Artistic Swimming.....	5
4.4.	Erweiterte Vision Sportbereich Water Polo	5
4.5.	Erweiterte Vision Sportbereich Diving.....	5
4.6.	Erweiterte Vision Bereich Ausbildung.....	5
5.	SWOT-ANALYSE.....	7
6.	DAS STRATEGISCHE PROGRAMM 2021 – 2024 (2028).....	8

SPONSORS



PARTNERS



NATIONAL PARTNERS



1. VORBEMERKUNG

Der Schweizerische Schwimmverband – Swiss Aquatics – ist ein moderner und zukunftsgerichteter Sportverband. 1918 gegründet, vereinigt er heute rund 180 Vereine, 75'000 Mitglieder bei den Vereinen und 8'000 lizenzierte Athlet:innen. Swiss Aquatics ist Mitglied des nationalen Dachverbands Swiss Olympic und der internationalen Dachverbände Ligue Européenne de Natation (LEN) und World Aquatics (AQUA).

Als nationaler Dach- und Fachverband verkörpert Swiss Aquatics das Kompetenzzentrum der aquatischen Sportarten in der Schweiz. Zusammen mit seinen Vereinen fördert, betreibt und entwickelt er die Sportarten Swimming, Open Water Swimming, Artistic Swimming, Water Polo, Diving und High Diving.

Im Folgenden wird die Verbandsstrategie für die kommenden 4–8 Jahre aufgezeigt. Ziel ist, dass die fünf Regionalverbände und die rund 180 Mitgliedervereine diesen Weg gemeinsam gehen.

Die Strategie und die aufgezeigten Massnahmen werden mindestens alle zwei Jahre überprüft und, falls notwendig, den veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Schwimmverbandes

Die Co-Präsidenten

Dr. Ewen Cameron

Bartolo Consolo

Die Mitglieder:

Bächtold Lucas

Fedrico Arnaldo

Gerber Thomas

Gisel Patrik

Laube Daniel

Rentsch Cristian

Walter Philippe

Wälti-Boss Edith

2. MISSION

Die Mission des Schweizerischen Schwimmverbands (nachfolgend SSCHV genannt) entspricht dem nach Statuten 2.1 festgehaltenen Zweck des Verbandes:

2.1. ZWECK

Der SSCHV:

- a. ist der international und national anerkannte Fachverband der Schweiz für die aquatischen Sportarten;
- b. fördert durch die Arbeit seiner Mitgliedvereine und seiner Organisationseinheiten die aquatischen Sportarten in all seinen Formen, für alle, von der Basis bis zur Elite und von jung bis alt;
- c. engagiert sich für Aktivitäten im und ums Wasser in den Bereichen Gesundheit, Fitness und Freizeitsport (nachstehend als Breitensport bezeichnet). Aquatische Sportarten (Aquatics Sports) sind die international definierten Sportarten Schwimmen (Swimming), Schwimmen in offenen Gewässern (Open Water Swimming), Wasserspringen (Diving), High Diving, Wasserball (Waterpolo) und Artistic Swimming. Sportbereiche sind die Organisationseinheiten des SSCHV, die für den Wettkampfsport zuständig sind, nämlich «Swiss Aquatics Swimming», «Swiss Aquatics Diving», «Swiss Aquatics Waterpolo» und «Swiss Aquatics Artistic Swimming».

Der genannte Zweck bedeutet insbesondere, dass sich der SSCHV als Förderer, Organisator, Dienstleister und Interessensvertreter versteht. Er überwacht die Einhaltung seiner Statuten und des (inter-) nationalen Regelwerks. Swiss Aquatics setzt den Fokus auf Nachwuchsleistungs- und Spitzensport. Im Sinne des Sport- und Athletenweges (FTEM) schafft der Verband die bestmöglichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zur optimalen Leistungsentwicklung und -entfaltung der Spitzenathlet:innen. Im Breitensport sowie in der Schwimmsportausbildung nimmt er eine beratende und unterstützende Funktion ein und sichert den Zugang der breiten Bevölkerung zum Schwimmsport und das lebenslange Sporttreiben.

Swiss Aquatics unterstützt im Rahmen seiner verfügbaren Ressourcen die Professionalisierung auf allen Ebenen des Verbandes und steht neuen Trends und Entwicklungen im Schwimmsport positiv gegenüber. Eine sinnvolle Aufgabenteilung zwischen Verbandsführung, Regionalverbänden, Vereinen und Schwimmschulen prägt die Zusammenarbeit. Entscheidungen werden dank schlanker, transparenter und stufengerechter Strukturen und griffiger Führungsinstrumente sichergestellt. Ehrenamtliche Tätigkeit und Freiwilligenarbeit werden durch gezielte Massnahmen und gebührende Anerkennung gefördert.

Die professionelle Kommunikation nach innen und aussen erfolgt unmittelbar und transparent über zeitgemässe Kanäle. Swiss Aquatics bekennt sich zur Ethik-Charta des Schweizer Sports, den Regeln der Good Governance und des Code of Conduct von Swiss Olympic und AQUA und setzt die Vorgaben auf allen Ebenen des Verbandes durch. Das FTEM Swiss Aquatics bildet als Sport- und Athletenweg eine Grundlage für die Entwicklung im Schwimmsport. Anhand der vier Schlüsselbereiche, Foundation, Talent, Elite, Mastery, werden die verschiedenen Entwicklungsstufen eines/r Schwimmsportler:in und die dazugehörigen Phasen aufgezeigt. Das Konzept integriert neben dem Leistungssport auch den Breitensport, verknüpft die beiden Bereiche und fördert Schnittstellen.

3. GRUNDWERTE

Die Werte von Swiss Aquatics orientieren sich grundsätzlich am Code of Conduct von Swiss Olympic. Damit bekennt sich der Verband zur Professionalität, Integrität und einem gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Sport. Der Code of Conduct basiert auf den olympischen Werten – Höchstleistung, Freundschaft und Respekt. Weiter orientieren sich die Tätigkeiten des Verbands am Code of Ethics von World Aquatics und damit an den Werten Gleichheit, Würde, Fairplay, Integrität, Neutralität und Vertraulichkeit.

Die Sport- und Athletenentwicklung erfolgt nach dem Rahmenkonzept FTEM Swiss Swimming Federation, welches auf dem FTEM Schweiz basiert. Dieses stellt das Grundgerüst und die gemeinsame Sprache der Sport- und Athletenförderung für Swiss Olympic und dessen Mitgliederverbände, Bund, Kantone, Gemeinden und Schulen sowie Sportvereine, Trainer:innen, Eltern etc. dar.

4. VISION

4.1. GESAMTVERBAND

Swiss Aquatics wird von der Gesellschaft, seinen Regionalverbänden, Mitgliedervereinen, deren Mitglieder, Schwimmschulen sowie von den Athlet:innen als führendes Kompetenzzentrum der aquatischen Sportarten und der Schwimmsportausbildung wahrgenommen und ist schweizweit visibel. Der Verband mit seinen Sportbereichen und der Ausbildung tritt nach aussen als Einheit auf und nutzt interne und externe Synergien. Er betreibt aktiv Vereinsentwicklung und unterstützt seine Mitgliedervereine in ihrer Professionalisierung. Die Regionalverbände haben eine starke Rolle und werden massgeblich in die Organisation eingebunden. Der Verband agiert als Dienstleister, was eine grosse Schwimmsportbeteiligung im Bereich Breitensport ermöglicht. Der Verband legt grossen Wert darauf, dass der Schwimmsport als «Lifetime Sport» gelebt werden kann. Zudem sollen möglichst viele Schwimmsportbegeisterte nach ihrer sportlichen Laufbahn als Funktionär:innen (Trainer:in, Richter:in, Vereinsfunktionär:in etc.) gewonnen werden und der Schwimmsportfamilie treu bleiben. Im Leistungs- und Spitzensport fördert Swiss Aquatics seine Athlet:innen sowie die Trainer:innen unter grösstmöglicher Professionalisierung und nach neusten trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen und strebt nach Höchstleistung. Der Verband erscheint nach aussen modern und dynamisch; er wird als starke Marke wahrgenommen. Die Auftritte sowie Abläufe und Prozesse sind zum grösstmöglichen Teil digitalisiert und die interne und externe Kommunikation erfolgen professionell, offen, transparent, unmittelbar und über die zeitgemässen Kanäle. Starke und langfristige Partnerschaften sowie die direkte Zusammenarbeit mit den Top-Athlet:innen tragen massgeblich zur finanziellen Gesundheit und Unabhängigkeit bei. Der Gesamtverband investiert die Fördersumme von Swiss Olympic gezielt in den Leistungssportbetrieb und subventioniert nach dem Solidaritätsprinzip mit Eigenmitteln seine Aushängeschilder. Schliesslich sind die Leistungssportathlet:innen die Werbeikonen des Verbandes - sie generieren u.a. mit ihren Leistungen die Fördermittel, aber auch Sponsoreneinnahmen und sind zudem für viele Kinder der Grund, neu bei uns Mitglied und damit «Zahlende» zu werden.

4.2. ERWEITERTE VISION SPORTBEREICH SWIMMING

Im Sportbereich Schwimmen soll die Einstufung nach dem Konzept für Leistungssport durch Swiss Olympic gehalten werden. Stetige Weiterentwicklung und Fortschritt von der Basis bis zur Spitze prägen den Sportbereich, woraus eine breite Spitze und eine solide Basis resultieren. Als Standard der Erfolgsmessung und Leistungsreferenz gilt die

internationale Spitze, was sich in der Einstellung und in den Ansprüchen von Athlet:innen, Coaches, Funktionär:innen und der weiteren Mitarbeiter:innen niederschlägt.

Die Sportart Schwimmen hat bedeutende mediale Präsenz und wird von aussen als fortschrittlich, modern und erfolgreich wahrgenommen. Der Sportbereich kann sich als Organisator internationaler Wettkämpfe in der Schweiz etablieren. Zur Realisierung der Visionen Schwimmen sollen gesunde finanzielle Mittel geschaffen werden. Durch die Resultate soll eine moderne, fortschrittliche, erfolgreiche und hohe Visibilität erschaffen werden.

4.3. ERWEITERTE VISION SPORTBEREICH ARTISTIC SWIMMING

Im Sportbereich Artistic Swimming wird auf Verbands-, Regionalverbands- und Clubebene mit dem gemeinsamen Ziel der Entwicklung der Sportart und der Athlet:innen gearbeitet. Im Sinne der Sport- und Athletenentwicklung wird neu die Disziplin Mixed Duett nach internationalem Standard gefördert.

Ein breiter Pool an Schwimmer:innen von der Basis bis zur Spitze sowie ein funktionierendes Ausbildungssystem stellen sicher, dass die Einstufung durch Swiss Olympic gehalten werden kann. Die Leistungsentwicklung der Athlet:innen erfolgt stetig und nachhaltig; die Dropout-Rate ist gering. Sowohl das Duett als auch das Team qualifizieren sich regelmässig für die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und die Schweiz kann sich langfristig unter den Top 12 der Weltrangliste und Top 6 in Europa positionieren.

4.4. ERWEITERTE VISION SPORTBEREICH WATER POLO

Ein funktionierendes Entwicklungsprogramm sowie ein qualitativ hochstehendes Ausbildungsprogramm stellen sicher, dass junge Spieler:innen früh und nachhaltig ausgebildet werden und ein starker Nachwuchs zur Verfügung steht. Wir wollen starke und herausfordernde Meisterschaften in allen Kategorien, mit motivierten und leistungsorientierten Schiedsrichter:innen. Es besteht ein stabiles Wir-Gefühl; nach aussen wird als Einheit aufgetreten und in der Öffentlichkeit ist die Sportart bekannt und wird positiv und stark wahrgenommen. Durch aktive Vereinsentwicklung werden die Clubs gestärkt. Mit starken Meisterschaften und einheitlichen Ausbildungsprogramme werden leistungstechnische Top-Nationalmannschaften gebildet, insbesondere mit dem Frauenteam soll innert vier Jahren eine EM-Teilnahme erreicht werden.

4.5. ERWEITERTE VISION SPORTBEREICH DIVING

Im Wasserspringen wird durch eine breite Basis an Athlet:innen langfristiger sportlicher Erfolg gewährleistet, wodurch die Einstufung durch Swiss Olympic gehalten werden kann. Der langfristige sportliche Erfolg definieren wir anhand regelmässiger Finalteilnahme auf Europeaniveau und regelmässiger Halbfinalteilnahme auf Weltniveau. Stetige Prozessoptimierung und Digitalisierung auf Organisationsebene sowie der Ausbau und die Nutzungsoptimierung der Infrastruktur schaffen gute und leistungsförderliche Rahmenbedingungen für die Athlet:innen. Ein starkes Wir-Gefühl garantiert, dass gemeinsam im Sinne des Sports gearbeitet wird. Verbandsübergreifende Synergien und Kooperationen werden genutzt, um die Sportart Wasserspringen in der Schweiz sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport weiterzuentwickeln.

4.6. ERWEITERTE VISION BEREICH AUSBILDUNG

Der Bereich Ausbildung basiert auf zwei Schwerpunkten; einerseits auf dem Learn to Swim Program (LTS), andererseits auf dem Bereich der Aus- und Weiterbildung von Trainer:innen und Leitenden. Das LTS umfasst alle vier

olympischen Sportarten und richtet sich an sämtliche Altersklassen. Das Ausbildungssystem des Verbandes ist schweizweit marktführend und in hohem Grade digitalisiert. 100% der Mitgliedvereine arbeiten damit und verfügen mit ihren Partnerschwimmschulen über das Qualitätslabel. Im Bereich Trainer:innen und Leitende umfasst das «long term coach development» ebenfalls alle Sportbereiche. Ein breiter Trainer:innen- und Leiter:innenpool und das Halten der Trainer:innen und Leitenden im System bis hin zu höheren Ausbildungsstufen garantiert eine langfristig hohe Qualität. Die Ausbildungsstruktur von Swiss Aquatics wird in allen vier Sportbereichen umgesetzt, ist aktuell und zeitgemäss.

5. SWOT-ANALYSE

	Stärken	Schwächen
Swiss Aquatics	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quasi-Monopol im Schwimmsportbereich ▪ Nähe zur breiten Bevölkerung (Bäder) ▪ Organisatorisch und strukturell gut aufgestellt und stabil ▪ 4 olympische Sportarten und Ausbildung: grosses Marktpotential ▪ LTS international anerkannt ▪ Ausbildungssystem durch J+S subventioniert und anerkannt ▪ (Politisch) gute Vernetzung ▪ Lage im Haus des Sports ▪ Sportliche Erfolge ▪ Funktionierendes Ausbildungssystem und FTEM ▪ Gute Teilprofessionalisierung ▪ Hohe Sportkompetenz ▪ Neuer Brand ▪ Offenheit für neue Ideen ▪ Gute und flächendeckende Verteilung der Clubs in der Schweiz ▪ Positives Image bei Partnern ▪ Code of Conduct ist in Verband etabliert und die Ethik-Charta bei den Mitgliedervereinen und Schwimmschulen verankert 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Einheit (nach innen und aussen) ▪ Teilweise fehlende Loyalität der Mitgliedervereine ▪ Ehrenamtliche Führung der Sportarten ▪ Zu geringe Präsenz (medial, in Gesellschaft, Social Media, Web, Frei- und Hallenbäder etc.) ▪ Fehlendes Konzept für interne und externe Kommunikation ▪ Unvollständiges Marketingkonzept ▪ Beschränkte finanzielle Mittel ▪ Zu weit entfernt von Basis ▪ Gesundheitsaspekt und Erwachsenenschwimmen: Bedarf kaum genutzt ▪ Fehlende Nutzung der Athlet:innen ▪ Geringe Nutzung von Synergien ▪ Umgang der Top-Athlet:innen mit Medien ▪ Teilweise träge Mechanismen ▪ Erscheinungsbild nicht durchgehend zeitgemäss und attraktiv (physisch und digital) ▪ Breitensport zu wenig präsent (Breitensport ist Basis für Leistungssport) ▪ Abhängigkeit von Infrastruktur ▪ Abhängigkeit von Einzelpersonen ▪ Zu schwache Position in Gemeinden / Sportbehörden → in Zusammenhang mit Infrastruktur
	Chancen	Gefahren
Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Relevanz des Sports in der Politik (Legitimation) ▪ Gesundheitsaspekt / Prävention ▪ Vorhandenes Gesundheitsbewusstsein in der Gesellschaft ▪ Bedarf an Sicherheit (Wassersicherheit) in der Gesellschaft ▪ Schwimmen als Volkssport ▪ Digitalisierung ▪ Lehrplan-Verankerung (Lehrplan 21) ▪ Relativ günstige Sportart ▪ Bestehende gute Partnerschaften ▪ Möglichkeit für Synergien (Gymnastik-/Ballsportarten, Tanz) ▪ Schulbegleitende Möglichkeiten für Athlet:innen ▪ Infrastruktur Partner werden. Swiss Aquatics betreibt die Bäder der Schweiz ▪ Neue Organisationsformen in den Sportarten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abhängigkeiten (politisch und finanziell) ▪ Freizeitgestaltung heute (grosse Auswahl, Vielfalt des Angebots) ▪ Kurzlebigkeit ▪ Bereitschaft für ehrenamtliche Tätigkeiten nimmt ab ▪ Bedürfnis nach Sport in organisierter Form sinkt ▪ Konkurrenz und Druck bei den Kindern (schulische Leistungen, Hobbies etc.) ▪ Konkurrenz (swimsports, private Anbieter etc.) ▪ Allg. Teuerung ▪ Überproportionale Entwicklung der Technologie ▪ Schwimmbäder verschwinden ▪ Neue Anlagen sind nicht Vereins- und Leistungssport kompatibel (Konzept Station) ▪ Nicht erkennen und akzeptieren von neuen Ideen

6. DAS STRATEGISCHE PROGRAMM 2021 – 2024 (2028)

Die folgenden Massnahmen sollen in den folgenden 4–8 Jahren umgesetzt werden:

GESAMTVERBAND

- Neue Website, neuer Webshop
- Neue Datenbank auch online nutzbar (Schiedsrichterrapporte, Lizenzlisten etc.)
- Neue Arbeitsprozesse
- Erstellung eines Kommunikationskonzepts
- Erstellung eines Marketingkonzepts
- Einführung des Solidaritätsprinzips
- Generierung von Passivmitgliedern
- Athletenverträge mit Nationalkader und Gegenleistungen
- Einführung eines Verbandsbeitrags für die Clubmitglieder
- Image-Video des Verbandes
- Zurverfügungstellung von Trainertools (digital) für alle 4 Sportarten
- Aktive Sponsorenakquise
- Stärkung des Breitensports im Verband

REGIONALVERBÄNDE

- Bildet das Bindeglied vom Verband zur Basis, dem Breitensport und den Kantonen/Gemeinden. (Zur Verbesserung der oben fett markierten Schwächen)
- Führung von regionalen Kadern in allen Sportarten, evtl. In Zusammenarbeit von mehreren Regionen.

SWIMMING

- Mediale Präsenz (Aktives Nutzen der Sozialen Medien, Videos auf YouTube,
- Livestreaming effizient und breit gestreut)
- Trainerkonferenzen für alle Mitgliedervereine, regional, national
- Organisation internationaler Wettkämpfe

ARTISTIC SWIMMING

- Reduktion von Dropouts (Sportpsychologie, Athletenentwicklung, Prävention etc.)
- Wir-Gefühl stärken (Synergien nutzen)
- Ausbildungssystem optimieren (Richter:innen, Trainer:innen, Athlet:innen)
- Kommunikation verbessern und Medienpräsenz erhöhen
- Anzahl Lizenzen erhöhen
- Aufbau Mixed Duett

WATER POLO

- Erarbeitung und Umsetzung von Vereinsentwicklungsmassnahmen für attraktive Meisterschaften
- Strukturierte Leistungssportplanung in Einklang mit den nationalen Meisterschaften und mit dem Fokus auf eine mittelfristige EM-Teilnahme
- Rahmentrainingsplan: Integration ins Ausbildungssystem und schweizweite Einführung auf Vereinsebene
- Umsetzung von Entwicklungsprogramme im Foundation Bereich (FTEM)
- Wir-Gefühl stärken und Austausch fördern

DIVING

- Durchführung von Schnuppertrainings in öffentlichen Bädern
- Ausbau der Infrastruktur und Trainingsmöglichkeiten (bspw. Lausanne neues Bad, Bern neues Bad, Genf und Zürich evtl. neue Bäder, Tenero neues Zentrum)
- Synergien mit Turnen und Trampolin nutzen (bspw. gemeinsame Athletik- und Flexibilitätstrainings / Trainingslager / Jugendförderung)
- Prozessoptimierung (Digitalisierung, operative Prozesse, etc.)
- Stärkung des Wir-Gefühls (bspw. Einrichten einer echten Nationalmannschaft sowie entsprechender Delegationen, regelmässige Trainingslager Jugend- und Elitenationalmannschaft)

AUSBILDUNG

- Digitalisierung:
 - Erklärvideo zum Ausbildungssystem entwickeln
 - Zurverfügungstellung von Unterrichtsmaterial
 - Plattform für Trainer:innen und Leitende zur Planung von Einheiten (Guiding)
- Entwicklung LTS für Erwachsene
- Long term coach development (Traine:innen und Leitende sollen zukünftig von erfahrenen Personen während ihrer Ausbildung begleitet und beraten werden können)
- Internationale Zusammenarbeit und gegenseitige Anerkennung